

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettendorferplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Bettendorferplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6-spaltigen Zeilen mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Werbeanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 57.

Dresden, Donnerstag den 9. März 1916.

27. Jahrg.

Vor der Kriegserklärung gegen Portugal.

Salandras Beschwörungen. — Französische Gesamtverluste vor Verdun. Griechische Drohungen gegen die Entente.

Abbruch der Beziehungen mit Portugal.

Berlin, 9. März. Amtlich. (W. I. V.) Der kaiserliche Gesandte in Lissabon, Dr. Rosen, ist angewiesen, heute von der portugiesischen Regierung unter gleichzeitiger Heberzeugung einer ausführlichen Erklärung der deutschen Regierung seine Räte zu verlangen. Dem hiesigen portugiesischen Gesandten, Dr. Sidonio Paes, sind heute ebenfalls seine Räte zugestellt worden.

Die Beschlagnahme der deutschen Dampfer.

Nach einer Meldung aus London werden die in portugiesischen Häfen aufgelegten deutschen Handelsdampfer nach Entziehung der deutschen Befugung von englischen Schiffschristen in Betrieb genommen. Die Dampfer sollen für den Transport von Kohlen und Kriegsmaterial von England nach Italien und Saloniki verwendet werden. Die portugiesische Regierung hat die Dampfer für die Dauer des Krieges an eine große Lissaboner Firma verchartert, die ihrerseits die Vercharterung an die englischen Linien vermittelt.

Etwa 90 deutsche Offiziere und Seeleute sind aus Portugal in Bilbao eingetroffen. Sie erklären, daß sie vor dem Verlassen ihrer Schiffe die Maschinen unbrauchbar gemacht hätten, um zu verhindern, daß die Portugiesen sie verwenden könnten.

Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Madrid soll das Gerücht, daß die beschlagnahmten deutschen Schiffe durch die Mannschaften unbrauchbar gemacht worden seien, nur insoweit richtig sein, als von 37 Schiffen 22 absichtlich beschädigt und von diesen 16 unbrauchbar gemacht worden sind. Auf den beschlagnahmten Schiffen Petropolis, Hochfeld, Quanz und Colmar seien die Maschinen erheblich beschädigt worden.

Aus Kapstadt meldet Reuters: Die Regierung von Laurens Marques beschlagnahmte am Sonnabend vier deutsche Schiffe: Admiral, Essen, Kronprinz und Hof. Ungefähr 400 Offiziere und Matrosen wurden interniert.

Portugiesische Kriegsmassnahmen.

Nach Meldungen aus Lissabon trifft die portugiesische Regierung eilige Verteidigungsmassnahmen. Sämtliche Leuchfeuer wurden gelöscht. Bei Tag dürfen fremde Schiffe nur unter schärfster Kontrolle in die Häfen eintreffen. Portugiesische Kriegsschiffe kreuzen vor der Küste.

Ein neuer Zwischenfall in der italienischen Kammer.

Nachdem die Kammer Sitzung vom Montag wegen Beschlußunfähigkeit aufgehoben worden war, hat das Haus am Dienstag nach Erklärungen Pantanos, Bissolatis und Salandras, dem Wunsch Salandras entsprechend, in namentlicher Abstimmung mit 285 gegen 25 Stimmen bei einer Stimmenthaltung beschlossen, die Resolution der offiziellen Sozialisten auf Unterstreichung der Familien der Eingezogenen zu verlegen.

Bei Kammerbeginn richtete zunächst Turati die Haltung der Sozialisten, die keineswegs Obstruktion trieben, sondern lediglich das Interesse des Volkes im Auge haben. Wer am Staatsruhr sei, sei gleichgültig, vorausgesetzt, daß es Leute mit klarem Urteil seien. Die sozialistische Partei wäre glücklich, zur Erreichung eines ehrenvollen Friedens beizutragen. Aber jeder Tag, der vorübergehe, verschlimmere die ohnehin schwere Lage immer mehr. Jedermann wisse, was Bissolati bezweckte, als er das Parlament aufforderte, dem französischen Heere den Gruß und die Wünsche der italienischen Kammer zu senden. „Morgen“, sagte Turati, „gehen die Minister nach Paris, um die Ausdehnung des Krieges auf Deutschland zu beschließen oder aber die Grundlage eines Ententezollverleins gegen die Mittelmächte zu schaffen, der für Italien noch verhängnisvoller wäre als der Krieg selbst, denn es wäre ein Krieg gegen den Volkstum. Das Parlament muß allemal zuschauen, ohne auch nur von den Dingen verblüdet zu werden, und darf nur nachher die Entschlüsse der Regierung sanktionieren oder aber muß Gefahr laufen, das Vaterlandverrats beschuldigt zu werden. Im Landesinteresse ist es heute dringend notwendig, durch weise soziale Massnahmen einer Mißstimmung und Verzweiflung der Massen vorzubeugen.“ (Großer Beifall bei den Sozialisten und auf anderen Bänken folgt dieser Rede.)

Dorf und Panzerfeste Bour in nächtlichem Angriff genommen.

(W. I. V.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 9. März 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vielfach steigerte sich die beiderseitige Artillerietätigkeit zu größerer Lebhaftigkeit.

Die Franzosen haben den westlichen Teil des Grabens beim Schöft Reims-de-Champagne, in dem gestern mit Handgranaten gekämpft wurde, wiedergewonnen.

Westlich der Maas sind unsere Truppen beschäftigt, die im Rabenwalde noch befindlichen Franzosen auszuräumen.

Ostlich des Flusses wurden zur Abkürzung der Verbindung unserer Stellung südlich des Douaumont mit den Stienen in der Höhe nach gründlicher Artillerievorbereitung das Dorf und die Panzerfeste Bour nebst zahlreichen anschließenden Befestigungen des Gegners unter Führung des Kommandeurs der 2. Reservebrigade, Generals der Infanterie von Gurech-Gornig, durch die kaiserlichen Reservebrigaden 6 und 19 in glänzendem nächtlichem Angriff genommen.

In einer großen Zahl von Luftkämpfen in der Gegend von Verdun sind unsere Jäger Sieger geblieben; mit Sicherheit sind drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt, mehrere ihrer tapferen Führer verwundet. Feindliche Truppen in den Ortschaften westlich und südlich von Verdun wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Der französische Heeresbericht.

Paris, 9. März. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: In der Champagne setzte und ein in der Gegend der Reims-de-Champagne nach uns unternommener Angriff wieder in den Besitz von Grabenstücken, die der Feind uns am 6. März entziffen hatte. Wir machten bei diesem Kampfe 85 Gefangene, darunter 3 Offiziere, und erbeuteten ein Maschinengewehr. Ein kurze Zeit darauf gegen die von uns besetzten Stellungen gerichteter Gegenangriff des Feindes wurde abgewiesen. In den Argonnen beschloß unsere Artillerie die Straßen in der Gegend von Montauzon, in

Durch den Angriff eines französischen Flugzeuggeschwaders im Festungsbereich von Metz wurden zwei Zivilpersonen getötet und mehrere Privathäuser beschädigt. Im Luftkampf wurde das Flugzeug des Geschwaderführers abgeschossen. Er ist gefangen genommen, sein Begleiter ist tot.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Russische Vorstöße gegen unsere Vorpostenstellungen hatten nirgends Erfolg.

Wie nachträglich gemeldet wird, wurden die Bahnanlagen an der Strecke nach Winst sowie feindliche Truppen in Mir in der Nacht zum 8. Februar von einem unserer Luftschiffe angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreich-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 9. März. Amtlich wird verlautbart den 9. März 1916:

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Südwestfront ist die Gefechtsstätigkeit noch immer durch die Witterung sehr eingeschränkt. Nur im Abschnitt des Col-di-Lana und am San Michele kam es gestern zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

denen Automobiltransporte festgesetzt worden waren. Aus der Gegend von Verdun wird keine Veränderung der Lage gemeldet. Die Deutschen setzten nachts die Beschließung unserer Front westlich der Maas fort, ohne irgendeine Infanteriereaktion zu veranlassen. Unsere Batterien erwiderten in diesem Abschnitt, wie auch östlich der Maas, wo das Feuer zeitweise ausbrach, energisch die feindliche Beschließung. Im Woivre sehr lebhafter Artilleriekampf. Wir beschossen Blangec, Grimaucourt und die Zugänge von Frenes. Ein Angriff des Feindes auf die Eisenbahnhalle und die Straße nach Ranhoules wurde durch unser Sperrfeuer und unser Infanteriefeuer vereitelt.

Weise verlegt, solange Krone und Regierung innerhalb der Grenzen der Verfassung handeln. (Stürmischer Lärm, Zwischenruf: Wir kennen euch!) Salandra ruft erregt: Mein, meine Worte sind keine reaktionäre Politik. Als der Lärm und die Aufregung immer stärker werden, ruft Salandra: Mein, ich werde nicht zulassen, daß irgendein Recht der Krone aufgehoben wird. Darauf Turati: Das hat nichts mit der Frage zu tun! Lärm und Aufregung werden allgemein, Salandra ist es längere Zeit unmöglich, in seiner Rede fortzufahren. Als sich der Sturm etwas gelegt hat, ruft Salandra in höchster Erregung mit einer bräunten Gebärde der äußersten Linken zu: Jedenfalls halte ich jedes Wort, das ich gesagt habe, aufrecht.

Unter großer Erregung springt alles auf, betäubender Lärm erhebt sich, viele drohen mit den Fäusten; die Sozialisten rufen Salandra zu: Diktator! Nicht einmal in der Duma redet man so! Die Lärmstürmen dauern zehn Minuten. Der Abgeordnete Otto haut mit der Faust auf die Ministerbank, Salandra geht nervös hinter den Ministerstuhl. Anhänger Giolittis beschwichtigen die Lärmenden, und Salandra kann schließlich seine Rede beenden. Er bemerkt, die Regierung beabsichtige nicht, einer Diskussion auszuweichen, sie sei bereit, zu einem gegebenen Augenblick und sobald die internationale Lage es gestattet, Erklärungen über die äußere Politik abzugeben, da es aber unmöglich sei, ein bestimmtes Datum festzusetzen, müsse die Regierung die Resolution Wigna ablehnen.

Bei Besprechung der Vorgänge in der Kammer Sitzung erklärt sich Corriere della Sera mit der Lösung des Zwischenfalles, der durch die vorgestrichenen Worte des Ministerpräsidenten unerwartet ernste Bedeutung gewonnen habe, für befriedigt. Cecilio beklagt sich darüber, daß die Sozialisten und Reformsozialisten beschlossen hätten, aus höheren Gründen die Regierung nicht im Stiche zu lassen, wobei er hinzufügt, daß die gestrige Abstimmung nicht für die Regierung, wohl aber gegen die Sozialisten gewesen sei. Giornale d'Italia bemerkt, daß die ganze Kammer mit Ausnahme der offiziellen Sozialisten nach einem Augenblick der Verwirrung sich bei der Abstimmung mit der Regierung auf einen Standpunkt gestellt habe.

ite 8
7. März
es Wolfs
Saul I.
ine. No.
12. März
h 1/2 Uhr
Lagestour:
12. März
t von der
3/4 Uhr:
amittags
enburg.
Goldenen
illgähle,
n Wieder-
ollshaus:
idbereme.
e werden
Dresden
gegen
entral-
Bichtig
Reiseerleb-
von Par-
g. Unter-
happel.
terfec.
Einleben
Abend-
abroba.
Kapitalis-
in Damm-
1. März:
r.
Bauschul-
ab. Vor-
Grund.
sch en-
lung im
Sch Dorf-
geflosten-
Ghr. Krichold
5u.7
er!
riell.
30 Pf.
uffeel
ie tief-
8 mein
DPN
ie, in-
B 2010
ebenew.
t Lieb-
bricht
chieden,
8 ver-
raum
er un-
Entel.
OR
omp.
gliden.
war es
e. dem
Wäge
bles an
K 245
b Fran
and
ge, der
IV 65
1/2 Uhr
and.

Für die Einheit der Partei.

(Schluß.)

Es liegt eine gefährliche Täuschung in der Annahme, daß wir heute nicht Disziplin zu halten brauchen, weil wir angeblich nicht gegen unsere Gegner, sondern mit diesen zusammen kämpfen. Welche Verleumdung der Tatsachen!

Bei einer Partei ohne Tradition und ohne jeden Fonds an Erfolgen braucht eine Forderung der Einheit noch keine unheilbare Katastrophe zu sein. Für die deutsche Sozialdemokratie aber wäre sie es. In der Stellung der deutschen Sozialdemokratie verlor sich heute die Arbeit zweier Proletariatsgenerationen.

Der nächste einen solchen Verlust leichtem Herzens in Kauf nehmen? Der sicher nicht, der seine Lebensaufgabe darin sah, diese Instrumente unseres aufwärtsführenden Kampfes aufzubauen, der in Jahren und Jahrzehnten treuer Arbeit erfahren hat, wie schwer es war, dies alles zu schaffen, wie teuer es uns wurde, dem harten Boden der teilnahmslosen Masse diese Früchte abzurufen.

Die zweieinhalb Millionen gewerkschaftlich organisierter Arbeiter und Arbeiterinnen, die wir vor Ausbruch des Krieges zählten, hatten sich der Organisation zum größten Teil der ökonomischen Vorteile wegen angeschlossen, die sie ihnen bot.

Es hilft nichts, wir müssen uns über die Gefahren klar werden, die unserer Bewegung aus den zersetzenden Tendenzen der Gegenwart drohen. Wir müssen uns der Folgen einer Spaltung in vollem Umfang bewusst sein.

Und morgen? Selbst der nur flüchtig in die Zukunft schauende Blick wird verwirrt ob der überwältigenden Fülle von Aufgaben, die mit dem Frieden Lösung heischend vor uns stehen werden.

ganisationen, von denen sie mit Stolz vernahmen, daß auch der Sturm des Weltkrieges sie nicht hätte entwurzeln können, ein wüstes Trümmerfeld erblicken müßten.

Morgen, nach dem Friedensschluß, beginnt eine neue Zeit für das deutsche Volk. Politische Aufgaben von höchster Bedeutung harren dann der Lösung.

Der Krieg hat eine neue Wätereapportierung geschaffen. Deutschland bildet mit seinen heutigen Verbänden ein zusammenhängendes Ländergebiet von der Nordsee bis zum Indischen Ozean.

Der Friedensschluß wird Fragen sozialpolitischer Art aufwerfen. Die Arbeitsvermittlung soll geordnete Regelung erhalten.

Es ist nicht unser heißer Wunsch, sobald wie möglich die Schranken niederzulagen, die der Arbeiterklasse noch in so vielen Bundesstaaten die tatsächliche Teilnahme an der Gesetzgebung und Verwaltung verwehren.

Für die Gewerkschaften bricht mit dem Frieden eine neue Zeit an. Auf der einen Seite werden Industrie und Handel mit rücksichtslosem Eifer darauf bedacht sein, die Verluste der Kriegszeit wieder einzubringen.

Hinter uns aber ruht es frohlockend: Von allen Großmächten der Welt ist in diesem Kriege nur allein der Sozialismus besiegt!

Was heute trennen zwischen uns steht, wird vielleicht schon eine nahe Zukunft beseitigen. Was uns heute das Wichtigste bindet, kann bald auf dem Schuttberge der Weltgeschichte liegen.

alle Zeit, das ist die Einheit der für Recht und Best kämpfenden Arbeiterklasse.

Der französische Rückzug westlich der Maas.

Im Vorläufe der Deutschen auf dem linken Maasufer schreibt der Welt Parisien: Während verhältnismäßige Ruhe nördlich und östlich der Festung festgesetzt wurde, überschritt das Gewitter die Maas und erlud sich am Fuße der seit Beginn der Schlacht bombardierten Côte de l'Die.

Major Mohrath schreibt im Berl. Tglb.: Unsere neue Front vor Verdun erreicht bereits die Südränder der Waldstücke zwischen Cumieres und Vethincourt.

Die Associated Press bringt einen von ihrem Korrespondenten Roberts gezeichneten Bericht über einen Besuch in Verdun. Es heißt darin: Am Sonntag bombardierten die Deutschen methodisch die Umgebung der Brücken und des Bahnhofes von Verdun.

Der Vertreter der Associated Press besichtigte ferner die Forts von Verdun auf den Maashöhen. Mehrere hundert Geschütze, meist schweren Kalibers, waren auf beiden Seiten in Tätigkeit.

Bevorstehender Rücktritt des französischen Kriegsministers.

Das Welt Journal, dessen Leiter der ehemalige Minister des Äußern, Senator Richan, ist, teilt in seiner gestrigen Abendnummer mit: Der gestrige Minister hat ein lebhaftes Interesse: die Mitglieder der Regierung erfahren darin offiziell, daß General Gallieni, dessen Gesundheitszustand seit einiger Zeit zu wünschen übrig läßt, seinen Rücktritt als Kriegsminister einbringt.

Balfour über die Heimkehr der Möwe.

Im Unterhause wies der englische Marineminister Balfour bei Einbringung der Marinevorlage auf die großartige Anlage des Betriebes und die unsägliche Verantwortung der Flotte hin. Er erklärte, daß die Admiralität der Politik ihrer Vorgänger in den großen Zügen folge.

Auszeichnung des Kommandanten der Möwe.

Dem Kommandanten der Möwe wurde vom Kaiser der Orden Pour le mérite verliehen und persönlich überreicht.

Eine Mine gelangt.

Am 9. März. Das französische Schiff Marie Rog, laut einer Meldung des Honorer Kouriers, infolge einer Entladung einer Mine mit seiner gesamten Besatzung in die Luft. Bloch's Regier führt drei französische Schiffe namens Marie auf.

Griechenland verliert die Geduld.

Wie dem Lokal-Kreuzer gemeldet wird, habe die griechische Regierung der Entente erklärt, daß Griechenland einen weiteren Versuch, griechisches Gebiet zu besetzen oder neue Verhandlungen zu unternehmen, mit Waffengewalt verhindern werde.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer; sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsere Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß, ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark, bis zum 20. Juli 1916 zahlbar, ermöglicht jedem die Beteiligung.

Man zeichnet bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften oder bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

L141

Postkarten

mit Photographie 4 Stück 1 R., Dugend 1.80 R., liefert Richard Sonntag geöffnet 11-4 Uhr. Vergrößerungen nach jedem Bilde. nur Marienstraße 12. Jähnig.

Fett- u. Butterverteilung in Pötschappel

Es können vom 11. dieses Monats an entnommen werden: a) auf Abschnitt 7 der allgemeinen Lebensmittelkarte 1/2 Pfund geräucherter amerikanischer Speck zum Preise von 1.75 M für das halbe Pfund bei sämtlichen hiesigen Fleischereimeistern; b) auf Abschnitt 8 der allgemeinen Lebensmittelkarte 1/2 Pfund Schweinefleisch zum Preise von 65 s für das Viertelpfund ebenfalls bei sämtlichen hiesigen Fleischereimeistern; c) auf Abschnitt 9 der allgemeinen Lebensmittelkarte und gegen Abgabe der gültigen Butterkarte 1/2 Pfund (1/2 Stückchen) Auslandsbutter zum Preise von 60 s in den bekanntgegebenen hiesigen Butterverteilungsstellen. Abschnitt 9 verfällt, wenn die Butter nicht bis zum 17. März abgenommen worden ist. Pötschappel, am 8. März 1916. Der Gemeindevorstand.

Heimatbank Deuben.

Donnerstag den 16. März 1916, abends pünktlich 8 Uhr, im großen Saale des Gasthofs „Sächsischer Wolf“ öffentliche Versammlung zwecks

Gründung einer Ortsgruppe Deuben

des Vereins Heimatbank im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt, wozu nicht nur die Mitglieder des Heimatbankvereins, sondern alle Einwohner von Deuben, Männer wie Frauen, aber die Mitglieder der hier bestehenden Vereine und Vereinigungen herzlich eingeladen werden. Bei der Wichtigkeit der Sache für die hiesige Gemeinde wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. [K109] Die besten Vertrauensmänner und Berufsberater.

Deutscher Bauarbeiter-Verband Sektion der Betonbranche.

Sonntag den 12. März, nachmittags 3 Uhr Mitglieder-Versammlung im Dresdner Volkshaus, Rixenbergstr. 2, pt., Gesellschaftszimmer.

Tages-Ordnung:

- 1. Wichtige Berufsfragen. 2. Neuwahlen. 3. Sonstige Angelegenheiten.

Kollegen! Seit längerer Zeit hat keine Versammlung stattgefunden; es ist daher Pflicht jedes Kollegen, in der Versammlung anwesend zu sein. Kommt doch! [K105] Die Sektionsleitung.

Bezirk Reichenberg

Sonabend den 11. März, abends 8 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:

- 1. Bericht aus dem Vorstand. — 2. Allgemeines. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Die Beitragsskaffierer haben bestimmt zu erscheinen. Die Bezirksleitung.

Kranken-Versicherungs-Verein „Beständigkeit“ für Bannwitz und Umgegend (Zschütze).

Sonntag den 12. März 1916, nachm. 2 1/2 Uhr, im Gasthof zu Bannwitz General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1. Jahresbericht. 2. Rechenschaftsbericht für 1915 und Abrechnung desselben. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes gemäß § 19 der Satzungen. 4. Wahl der Revisoren nach § 20 der Satzungen. 5. Anträge von Mitgliedern, die beim Unterzeichneten bis 8. März schriftlich eingegangen sind. 6. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Gemäß § 26 der Satzungen werden die Mitglieder hiermit eingeladen. Steuerbuch ist als Ausweis mitzubringen. [K120] Bannwitz, am 8. Februar 1916. Der Gesamtvorstand. G. K. Thomas, Vorsitzender.

Deutscher Holzarbeiterverband

Zahlstelle Dresden.

Theater - Abend

Zur Aufführung kommt:

Grosstadtluft

Direktion: Friedheim.

Karte 30 Pf. [V96] Beginn 8 Uhr. Karten für Mitglieder und deren Angehörige sind bei den Beitragskassierern und im Bureau zu haben. Recht zahlreichen Besuch erbittet die Verwaltung.

Die Vielzuvielen.

Roman von Heibron. Statt 5 R. 1.80 R. Volksbuchverlag.

Bezirk Ottendorf-Weixdorf.

Sonntag den 12. März, nachmittags 4 Uhr

Gemeinsame Kartell- u. Aktionsausfluß-Sitzung

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder der Vermögenskommission werden ersucht, sich bereits um 3 Uhr einzufinden. [V4]



Auf den Schulweg

Sollen Sie Ihren Kindern einige Robert-Tabletten mitgeben, um sie vor den Folgen rauher Witterung zu bewahren.

Wobinet TABLETTEN

Sind mit feinsten Lactin und edler Pfefferminze hergestellt und bewirken durch erhöhten Speichelfluss Desinfektion auf natürliche Weise, ein wichtiges Erfordernis bei Infektions- und Erkältungskrankheiten.

Quellen-Bücher für die Jugend.

Stück 30 bis 50 Pf. Volksbuchhandlung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Fleischer, Reichs-Verantwortlich für den Inhalt: Reinhold Stiller, Dresden-Kaufl. Druck und Verlag von Rade & Rade, Dresden.

Die S...

Zu H... lebhaften... Paul... überholt... berung der... nicht für die... Die Kamme... jenen. Her... herabsetzung... gemeind... sollen, lokal... Lebensmittel... über auch d... gewiß nicht... auch dann d... die Lebensm... die Depulati... Jahlung (vo... Der... Jtkou betan... 10. Februar... Müst... über der B... zweiten Ra... ein Herr h... feindlichen... fest, daß na... Herrn leg... übrigen w... werbe, den... abgelehnt we... einigerm... sich die Ver... die den Ver... nister w... Erklärung, d... d h u n g... worden ist, f... angezogen... teil darüber... um die e... zu stellen... möglich se... Herabsetz... schliche sich... müsse man je... teurer werbe... rückgängig... die Regle... desrat do... sollte, diese... solle, die die... nicht, daß die... Gedacht haben... Stelle die s... zustimmen, in... seit mit Zeit... gründen. Tra... absetzung der... Überd... Unzufrieden... gang erweck... rung in Wibe... ja, daß es l... zu erheben, d... Jubellen... trag von... [19]

Es kon... sirt sie in de... erlebt hat... wohnen G... an Anders'... Aber... natürlich ih... Seufzer: „... Du bl... laut an eine... Was... oben hermit... „Ach, un... sagte übrige... „Die a... Boel, und... Mads Feuer... Dann... die Pferde... frecht Bören... dabei seine... Es mi... Sara... tritte, acht... se, er mücht... Bald h... Memzingen... Es wa... wande, das... auf W... Anders bran... zugeben. So... konnte man... Es wa... wanden spr... düberin sah... ängen —, al... ihr so tief in... schwarzen... Sara... immer ang...

Ist vielfach unrichtigerweise so aufgefaßt worden, als müßten die beschlagnahmten Walnubäume niedergelegt und der Seeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Schlachtviehhandel nach Lebendgewicht.

Eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 6. März d. J. verfügt, daß der Handel mit Schlachtvieh für die weitere Dauer des Krieges nur noch nach Lebendgewicht zulässig ist.

m. Aalkenberg. Um dem Fleischmangel zu begegnen, hat eine Anzahl hiesiger Schweinebesitzer, für die ärmere Bevölkerung des Ortes Schweinefleisch zu füttern, um sie dann in gewissen Zeitabschnitten zum Selbstkostenpreise in kleineren Posten zu verkaufen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Ein 80 Jahre alter Einwohner in Chemnitz erlitt durch Sturz von der Treppe schwere innere Verletzungen mit tödlichem Ausgang.

Stadt-Chronik.

Nahrungsmittelschwundel.

Es ist eine leider nur zu sehr bekannte Tatsache, daß die Volksmassen nicht nur durch geringen Lebensmittelschwundel ausgebeutet, sondern auch noch auf Schritt und Tritt auf schamlose Weise betrogen werden.

Neuerdings sind häufig in billigeren Bäckereien, besonders Leberwürsten, größere Mengen unbrauchbarer Stoffe, wie Rattenband (auch Haarwachs genannt), Speisefleisch (große Adern), Fleisch und ähnliche feine, unbrauchbare Abfallstoffe des Grobviehs festgestellt worden.

Das unter dem Namen Salatöl-Ertrag Habruska, Salatan, Salatin und ähnlichen Phantasienamen in den Verkehr gebrachte angebliche Ertragmittel für Salatöl besteht in allen zur Untersuchung gelangten Fällen nur aus einem 98 bis 99prozentigen wasserhaltigen dünnen Pflanzenschleim, der mehr oder weniger gelb gefärbt und teilweise auch mit dem Konservierungsmittel Benzoesäure versetzt war.

Als Ertrag für Butter unter den Bezeichnungen „Vollmilch-Produkt“, „Vrottaustrich“, „Butter-Ertrag“ und dergleichen werden jetzt Mischungen von Sauermilchquark mit Jucker und gelber Farbe in den Verkehr gebracht, die in keiner Weise als Ertragmittel für Butter in allen Fällen gelten können.

Die Milchknappheit hat die Milchhändler vielfach zu einer Mischung von Vollmilch und Magermilch veranlaßt. Der Vollmilch und Magermilch mischt und die Mischung als „Vollmilch“ oder unter anderer Bezeichnung als „Magermilch“ verkauft, macht sich eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig.

Das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Düren (Aheinland) veröffentlicht seinen Jahresbericht. Die Ergebnisse der Untersuchung beweisen die vielfache Lebervergiftung des Publikums, ja direkte Fälschungen der Nahrung- und Genussmittel.

Kaffee nicht nachgewiesen werden. Marke „Schüpengraben“ folgte 8 M., Lutti-Gusti-Kaffee, meistens gemahlene Fichorien, 10,42 M., das Pfund Marke „Unsere Krieger“ stets das Beste 11,90 M., Drugies Kaffeetabletten 10 M.

Der Krieg und die Dresdner Gewerkschaften.

Das Dresdner Gewerkschafts-Kartell hat am Montag den 28. Februar 1916 eine Mitgliederzählung sowie eine Zusammenstellung der Arbeitslosen- und Militäreinstellungslisten und der gezahlten Arbeitslosenunterstützungen vorgenommen.

Table with 5 columns: Gewerkschaft, Mitglieder, in Arbeit, in Militär, Arbeitslosenunterstützung. Lists various trades like Altpolier, Bäcker, Bauarbeiter, etc.

Es wurden gezählt im Monat Januar 1916 45788 1821 3,98 30290 3988,40 388,88

Trunksucht als Entlassungsgrund.

Der Sanitätsinspektor P., der seit Anfang 1906 in der Gemeinde S. angestellt war, wurde wiederholt in den Betriebsräumen funktions betrauten und total dienstunfähig angetroffen.

Sammelt das alte Papier.

Während in den feindlichen Ländern schon seit längerer Zeit eine immer mehr zunehmende Papiernot herrscht, war es, wie der Kriegsausbruch für das deutsche Papierfach schreibt, der deutschen Papiermacherei seither noch ohne besondere Schwierigkeiten möglich, den heimischen Papierbedarf zu decken.

Aus der Umgebung.

Kemnitz. Der Bezug und die Abgabe von Kartoffeln wird in der Gemeinde Kemnitz an die Abgabe von Kartoffelmärkten gebunden. Dies gilt für alle Speise-, nicht aber für die ausschließlich zur Viehfütterung bestimmten Kartoffeln.

Postschappel. Eine unserer ältesten Genossinnen, Hermine Hanko, ist im Alter von 65 Jahren gestorben.

Tharandt. Von der Amtshauptmannschaft ist eine kleine Menge Griech eingegangen, die vorzugsweise Kindern unter 6 Jahren sowie Kranken und solchen Personen, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, zugeteilt werden soll.

Dippoldiswalde. Um festzustellen, wieviel Einwohner der Stadt in der Woche vom 28. Februar bis 5. März auf ihre Marken keine Butter erlangen konnten, werden dieselben vom Stabrat aufgefordert, diese Buttermarken auf dem Rathaus abzugeben.

Radeberg. Der Rat macht bekannt: Das von uns beschaffte Büchsenfleisch darf von jetzt an nur noch an hiesige Einwohner verkauft werden.

Gerichtszeitung.

Schwerenegericht.

Die mit ihrem Mann in Schönbura liegende Käntensfrau Albertine Elisabeth Biegl soll am 21. Oktober 1915 in einem Prozeß gegen ihren Mann wegen Unterhaltuntersagung einen Eid geleistet haben.

Leben · Wissen · Kunst

Der Arbeiter als Soldat.

In der neuesten Nummer der Zeitschrift Die Tat (Berlin) ... Eugen Diederichs, Jena, die schon manchen wertvollen Beitrag zur Psychologie des Feldsoldaten gebracht hat...

Seitdem der Meinungsstreit in der deutschen Sozialdemokratie einen immer größeren Umfang annimmt, bemühte ich mich die Stellung der Arbeiter-Soldaten hierzu zu erkunden...

Die im Felde Stehenden gehen von anderen Voraussetzungen aus als die in der Heimat Gebliedenen. Ihre jetzigen Ansichten sind durch die Besonderheit ihrer Lage bestimmt...

Heimat und der Monarchie erscheint. Oft genug wirken alle diese Empfindungen nebeneinander und geben so ein Spiegelbild des gesamten kleinstädtischen Milieus, in dem sich die betreffenden Arbeiter bewegt hatten.

Die Haltung der deutschen Sozialdemokratie hat diesen Arbeitern fast durchweg mächtig imponiert. Man hatte sich die Arbeiterpartei vordem als einen grämlichen Wauwau vorgestellt...

Es sei in diesem Zusammenhang noch auf jene, allerdings verschwundene Gruppe verwiesen, die, über alles nützlich, schon vor dem Kriege zu keinerlei feiner Hebung gelangen konnte...

Der innere Streit in der deutschen und österreichischen Sozialdemokratie über die Taktik der Partei im Kriege ist im Bereiche der Arbeiter-Soldaten in der Tat nicht so wichtig geworden...

Die Arbeiter-Soldaten sind meistens von sehr großen Hoffnungen für die Zukunft erfüllt, so sehr, daß er nicht gern darauf zurückzublicken will...

Solche Reden und Ermahnungen sind unter den Arbeiter-Soldaten so zahlreich, daß ich mich nur wundern würde, wo blieb da das frühere Mißtrauen und die Vorurteile...

Haltung im Kriege ein Anrecht erworben zu haben, das ihnen niemand mehr nehmen könne.

Wer wird es wagen, so wurde mir gesagt, ein preussisches Klassenwahlrecht aufrechtzuerhalten? Wer wird es wagen, das Koalitionsrecht der Arbeiter zu verkürzen...

Ringer mit Musik.

Ein eigenartiger und neuerlicher Versuch ist in Wien unternommen worden: im Wiener Konzerthause wurde Ringling's Trauphantastie zusammen mit der Brahms'schen Musik...

Nach endlosen Regentagen.

Und nun ist er doch gekommen und das Licht hat uns gesegnet - Lauer Tag in den Regentagen, daß und mild und ausgerechnet.

Richer Mittwoch-Konzert im Opernhause.

Anton Bruckner (1824 - 1896) ist in letzter Zeit in den Konzertprogrammen der Hofkapelle verhältnismäßig oft vertreten worden. Diesmal galt es seiner letzten Sinfonie...

Bruckner's Sinfonie enthält alle Eigenarten seines Schaffens in ausgeprägtester Reife. Die Erfindung besonders der Themen zeigt von genialster Inspiration...

Theater. Residenztheater. Die Kaiserin nach Franz von Schönthan von Julius Brammer und Alfred Grünwald...

famose hat: „Sämtliche Sünden Schubert's gegen die Form laufen schließlich auf eine allorische Jugend hinaus: den unaufhaltamen Strom seiner himmlischen Inspiration...

Der große Beifall am Schluß der anderthalb Stunden Musik - zum ersten Male wurde das Teubum ohne große Zwischenpause an die Sinfonie angefügt - galt aber nicht nur dem außerordentlichen Werke...

In Teubum bewährt sich das Hangkönnen und sichere Solistenquartett, bestehend aus Riel v. Schuch, Minna Wolf, Emil Enderlein und Georg Jollmaier...

auch zur Genüge abgeklappert, und es müssen schon allerhand Mittel angewandt werden, um immer wieder von neuem dafür zu interessieren. Man muß sagen, daß die obengenannte Operettenfirma die Augenblicke Maria Theresias und ihres Franzl nicht ungeeignet für ihre Zwecke bearbeitet hat...

Dresdner Kalender. Theater am 10. März, Opernhaus. Der fliegende Holländer (7 1/2). - Schauspielhaus. König Ottokar's Glück und Ende (7)...

